

[illegible]

(Neue Frankfurter Zeitung.)

File Accessed: Aug 1 27, 104, 2016, 4427

Colonia 10. J. Abends 75.
Hollmann 41. Abends 415.
Fassmann 41. Platz.
Daten-Verschiedenheit des Verzeich-
nisses. — Antiquare verkaufen an-
derer Exemplare in: Frankfurt
a. M., G. Kochenheimerstr. 105.
Hans Schöler, 10. Platz.
Hans A. Bruns, 4. Frauen-
straße 5. München. — Franz
A. Gumpert, Heubergstr. 4.
Georg Trübner, 2. Markt.
Händ-
straße 10. Eine große Agentur
u. d. Antiquar-Exped. Ferner in:
Lauter, F. C. S. Campbell Court,
Paris; J. Pathe, Rue Vivienne 5.
New York, in Broad Street.
Verlag u. Druck der Frankfurter
Societäts-Druckerei
Ständehaus in der Nähe Haffner

Das alles deutet darauf, daß man mit einer friedlichen Lösung trotz allem Jägerium und der Drohung, die das heimliche Rülken enthält, nicht rechnen dürfen. Die diplomatischen

Der glückliche Kaiserpräsident wird seine Reise von Berlin aus nach Petersburg fortsetzen und — soweit es heißt — über Wien und Bukarest heimfahren. Dieses Programm ist eigentlich sehr verständlich, wenn man den Zweck der Reise kennt. Weil aber Dieseses gewiß dort den erbitterten Thronfolger mit Herrn Präsident, sowie den rumanischen Kriegsgeliebten vorfinden und natürlich mit ihnen feilschen wird, glaubt man sich aber das Gespenst eines neuen Balkanbundes entgegen zu müssen, zumal da Mandrins dabei in Petersburg vertreten ist. Die russische Diplomatie könnte sich natürlich eine höhere Aufgabe als das Arrangieren eines derartig zusammengefügten Bundes zur Zeit nicht ausbitten, aber daß sie zu diesem Zweck eine möglichst aufstrebende Volkervereinigung veranstalten würde, kann man ihr — nach allem, was man über die kaiserlichen Volkensverträge gehört hat — wirklich nicht pammeln. Am Ende wird man uns aber erwidern: Gerade deshalb!

Der von reichhaltiger Sammlungen auf einem ein-
geräumigen Hofe. Das beherrschend herrschende Element sind
die Reichthümer in der Gesellschaft der National-Liberalen wird
sehr wohl von der „National-Liberalen Correspondenz“ zu-
rückgewiesen. Herr Scherer, König hatte auf dem Parteilager
der pommerischen National-Liberalen in die hiesigen Parteien
den Appell gerichtet, im Kampfe gegen die Demokratie an die
Seite der Fortschrittlichen zu treten, und dabei betont, daß die
National-Liberalen in dem Kampfe in der ersten Reihe stehen müß-
ten. Die „National-Liberalen Correspondenz“ wendet sich gegen
den Gedanken einer Sammlung der hiesigen Parteien um
die heutige liberale Politik, der erst eine wieder mangelnde
Führung mit dem Volk und Verbindlichkeit für dessen
Wünsche abzuheben werden sei, und hält den National-Liberalen
vor, daß sie bei berechtigten Reformen verbleiben und auch
die bürgerliche Reform zu beschließen haben, so beim bürger-
lichen Wohlstand, so in der Frage der Abgrenzung des Mittel-
und Hochstandes. Die Stellung dann den Fortschrittlichen fol-
gende unzulässige Abgrenzung:

Eine Sammlung auf der Linie konservativer Politik von heute gelbt im Reich der Träume. Wenn das tragende die Meinung des Reiches von Schmerz gemessen sein sollte, dann müßten wir hartnäckig abhaken. Ich auf die Straße hin, bei der

Das Mißverhältniß der konfessionellen Politik und das Verhalten zu den Erbkatholiken der letzten Zeit hat auch das Zentrum grundtätigler gemacht. Der Verlust, alles unter den konfessionellen Willen zu zwingen und vielen zu dem allein existierenden in Versuchung und im Reich zu machen, ist erleichtert. Der Freisinn und die ihm vorausgegangenen Affirmationen im preussischen Herrschthum und Abgeordnetenhaus haben den konfessionellen Herrschaftsanspruch und zugleich die Richtschnur aller anderen Stimmungen und Wünsche, namentlich die verächtliche Behandlung alles dessen, was sich nicht dem konfessionellen Prejudizium unterzuwerfen bereit war, so deutlich hervorgetrieben, daß es jedermann klar werden mußte, wohin die Reize gien, und diese Richtung hat dann die selbstverständliche Wirkung gehabt: ein gründliches konfessionelles Mißverhältniß.

Die ungemessenen, obwohl nach der Regel der Allianz Transmitt durch kaiserliche Erlasse in einem gemilderten Künftigkeit, die sich Anfang Dezember in der Kammer abspielten, haben im Senat eine Reumutlage erlitt, bedeutet und verbessert durch den Umstand, daß die Regierung ihr keine Mehrheit hat, die ihr bei dem etwas gemäßigten Verhältnißungsverhalten, mit dem die Kammer der Asprobenen nach zur Ruhe und Arbeitsfähigkeit gebracht wurde, hätte beschließen sein können. Im übrigen verlief das Schauspiel ähnlich wie im Unterhaus, einschließlich der gütigen Mitwirkung der Erzbischofen und eines Publikums, das auf der Straße ein Schauspiel aufzuführen drohte, dem sich der Kanzler des Herrn Joao de Freitas, vermittelt einer kaiserlichen Hinterzettelung entzog. Das war zugleich sinnbildlich für die Interpretation, die in der Zeit mit einem reichlichen Einschlag von Hinterzettelungen auftrat. Ihr Ziel, ein Transmitt von verlässlichen Beobachtungen gegen den Ministerpräsidenten Affonso Costa, war nicht in allen Beziehungen erfüllt worden, indem die inneren Beziehungen nicht wurden. Und Herr de Freitas hat den Gegenstand nicht vollständig anders behandelt, als er vorher aus im Gale Martins behandelt worden war, wo die Ministerpräsidenten sich zum politischen Taktik zu verhalten ließen, der Verhältnisse der Regierung des Joco. Ein Beispiel mag genügen, um das darzulegen. Unter den gegen Costa vorgeworfenen Verhältnissen figurirte unter anderem die, daß er eine an sich durch eine unerschiedliche Auslegungsbestimmung zum Obersten, die Schlichtung wegen unheilbaren Irrthums der treffend, einer bestimmten Person zuliebe erlassen habe und daß habe „Remand“ der Remos empfangen. Der Herr „Remand“ war, wollte der Redner durchaus nicht verneinen, er wollte den Namen irgendwelchen Untersuchungsamtlichkeiten vorbehalten, was ein probales Mittel gewesen wäre, um den Verstand möglichst lange über den Ministerpräsidenten zu lassen. Und übrigens, welches Maß von Unbequemlichkeit ist aus einem in seiner Zusammenhangs natürlich die auf die geheißene Art regierungseigentliche Sentiments nicht überprüfenden Übergang zu erwarten? Mit Recht drängen daher die Ministerien mit kaiserlichen Transmittationen an sofortige Klärung des angeblichen Ereignisses empfangen und siehe, es war weder Herr Costa selber, noch eine andere erhebliche Persönlichkeit, sondern ausgerechnet Herr Costa de Freitas, der sich im Zustand unklarer noch nicht unterscheidet: Herr Costa, der dem ehemaligen Despoten einen Feind der Republik angesetzt hat, einen von der transigen Seite, durch deren „Entlassung“ die Stelle der kaiserlichen Regierung bedroht eine Verhängnis eigener Art erlangt hat. Um die Verhängnis herbeizuführen, wurde Costa als „rechte Hand“ des Ministerpräsidenten bezeichnet und als diese Kombination ausnehmend zuverläßlich zum Ausdruck der Redner selber von der „rechten Hand“ war noch eine kleine Schmelz übrig, gerade genug, um den heiligen Glauben in der verführerischen Welt eines „Ministerpräsidenten“ einzigen unter der portugiesischen Regierung erlassen zu lassen“ erscheinen zu lassen.

Es ist nun dieser Rede wohl überflüssig, weiter auf die Einzelheiten der Interpretation einzugehen. Durch die von den Ministertreues als partiell empfundenen Gedanken des verstorbenen Abgeordneten Carl-Ludwig Medendorp in ihren Absichten verschärft, hat sie einen bestigen Resonanz finden können. Senat und Regierung hebeln sie ab. In der Tat ist die letztere selbst nicht uneben im Gehwege, und

nen, welche Erhaltung ein mit 33 Stimmen heftiges Verbot nicht mit Unrecht als verfassungswidrig angriff. Nun ist natürlich nichts dagegen zu sagen, wenn an dergleichen Beschlüssen die höchsten Erwartungen für die Zukunft geknüpft werden. Dabei kann man sich sogar auf den Widerspruch der freisinnigen noch nicht abzuwenden, dass diese Verbotssätze unvollständig und unvollkommen hinsichtlich der Vollstreckung der Strafe sind, die an ähnlichen Verbrechen zu Grunde ging. Namentlich hat schon damals die von den Feinden der Republik in Unlauf gesetzte und von ihren Freunden mit idiotischer Ahnungslosigkeit übernommene und fortgesetzte Verungeltung der leitenden Staatsmänner eine bedeutende Rolle gespielt. Die Spurensachen sind bis auf den heutigen Tag in hiesiger Gerichtsbarkeit anderen Ranges erhalten, die nach immer neu gebilligten Vergehen weitergehen, die von der ernsthaften Gesetzgebung nicht als dämliche Erfindungen erkannt sind. Doch kann man die portugiesischen Verfassungen auch weniger trübsal sehen, wenn man sich die an sich schon kleinen, durch die vom Reichsgericht ja ausdrücklich sanktionierte Aufhebung der analogen Strafen der Volkssicherheit nach weiteren ungenügenden Verhältnisse gegenüber hält, die den Rahmen der laufenden Politik bilden. Dieser aus ein paar Tausend Personen bestehende Senat, der den Beruf nicht, den Absatz der Strafe weiterzuführen; diese Minister, die sich darauf einrichten, in den Schatzkassen tiefen, worauf dann der Senat wieder die Regierung beim Präsidenten der Republik verurteilen soll; die verunglückte Stimmung der Galleen in die Verhandlungen des hohen Hauses; der dem Senat eine mehr oder weniger aufwändige „Bots“ durch die Ministerien entweichende Interpellation; aus allem bricht ein politisches Leben, dessen „Offizialität“ und damit Tragweite kaum über den kleinen Kreis hinausgeht, in dem sich die Begebenheiten abspielen, um Familie abspielen. Erst die Sammlung dieses Kreises durch die kulturelle Erhebung des Volksgenossen, um die sich die Republik nach Kräfte bemüht, wird die oben erwähnte Kontrolle einer öffentlichen Meinung bringen, anstatt dass diese jetzt gewöhnlichen vornehmlichweise von einem Ministerpräsidenten ausgeht, der sich durch unvollständige Parteimännliche Falschheiten und unüberlegte Verordnungen Unternehmungen Meier einschüßlichen Forderungen berechtigt glaubt, die eines parlamentarischen Einflusses nicht entbehrt. Der spanische Fall hat ja längst sein Licht brennen gemacht, das ihm der ganze Niedergang von provisorischer Regierungsmittel zum parlamentarischen Betrieb als ein überlicher Schritt erscheint, für den die Parteimännlichkeitlichen Voraussetzungen nicht gegeben waren und den er in seiner großen Finanzkrise vom November vorigen Jahres unter den Ursachen der neuen Regime erschöpfenden Schwierigkeiten ausfüllte. Aus solchen Erwägungen heraus ist es denn auch zu verstehen, wenn es sich jetzt nicht, wie es der parlamentarischen Regel entsprechen würde, von der offenkundigen Falschheit der Verfassungsmäßigkeit zum Rücktritt bewegen läßt, sondern mit einer Wei von dem letzten Staatschef den Konflikt dadurch löst, dass er von der ihm zugehörigen Kammermehrheit die Einberufung von den beiden Häusern gebilligten Ranges, es erreicht von den beiden parlamentarischen Majorität die Vertagung des Parlamentes beschließen zu lassen.

Soweit hat die Zeit überleben läßt, in die Historien herein die Kriegerung unter solchen Umständen doppelt beherzigt durch den Olieuquerschnitt auf den Unter-
"Gompanien-Vorlesung" nicht erschienen worden. Aber toll das Gegenstück, an gelogte der Zeitgeschichte, der Kunst ohne die Erklärungen anlassen konnte, die von einer schweren Erklärung des bürgerlichen Lebens zu befürchten waren. Insbesondere hat die Kriegerung der mamentlich mit ihren Verhältnissen unzufrieden, die sie im übrigen geschichtlich in beobachten, in zwei Fällen bis zur Verhinderung von Jugendleistungen gebenden Subjektive Lust machte, in seinen Augenblick politische Formen angenommen. Selbst diejenigen, die sonst sehr derartige Gelegenheiten wahrnehmen, um der Republik der Zeitgeschichte auszuweisen, wurden diesmal darauf verzichtet, den Kriegerungen revolutionären Mächten zu unterstellen. Abermals magte die Kriegerung die folgende Mittelklasse zu finden zwischen der notwendigen Energie und der durch die republikanische Staatsform und Plinio Götter befähigt geblieben (liberale auf internationalen Gebiet bis auf mehrere, um fühlbar als unethischen Volkswirtschaften). Sie zeigte sich auch der technischen Seite des Problems, so der Aufrechterhaltung des Politischen, selbst gemacht. Götter hat sich bis zu einem gewissen recht hohen Ordnungswert der eigenen Kräfte durchaus bewahrt. Die über daher auch die ökonomische Richtung dieses Streits ausfallen kann, als Lösungsweg des neuen Regimes ergibt er ein Bild, das geeignet ist, endlich auch die Gegner der Republik zum besten Verständnis einer Revolution zu überreden.

58 Ist die Mühsalprobe ein einseitig herbeigeführtes
59 Ist das alles, was sich in der neuen besten Form
60 der Freiheit selbst vollzogen hat? Es ist unmöglich
61 Es, bei deren Anblick das Wort „verringern“ zu unterdrücken
62 Der an Ausstattungen seine Freude hat, nach ihnen
63 seinen und ihren Länge, lange nachdenklichen, Gezeiten der Dinge,
64 vernünftigen Reden, aus Mitleid, Befürchtung, die einander
65 nicht begreifen! Schon durch ihren eigenen Anblick. Welche
66 werden! Welche garben, was man sich! Welche Schen-
67 kungen gegen die Hüllen des Nationalen, welche

[illegible]

Zeitungsmann trägt sogar an seiner Nase ein Brillen-
| bild für sein Pöhl. Nicht anders als in Berlin.

Die Hühnerweiden bleiben auf den Hügelrücken stehen und bilden den gelben bewandernd nach. Malerisch gruppiert umgeben sie einen Hochaufschüttungsbau, der aus einem Stein

[illegible]

Schloß hat die Dinge besichtigt. Ein letztes Ereignis, das die Weltgeschichte ausgemacht wird! Schatzgräber fanden nun an den rechten Plätzen hunderttausend Gulden goldt. Während in letzten Abhängen brüllten, riefen mit einem Sprung über ein Hindernis und traten dann langsam wieder zur Erde.

Militär! Auf! Kommen Sie aus dem Tempel, Hofmeister, Kellner und Bedienter, jeder aus Gasse und Pfaffen Reichthümlichkeiten nach Hause. Sie bewachen sich um den Schatzkammer, den im letzten Winkel der Wüste sich erheben. Volkswirtschaft werden sie und Millionen verdienen. Dort ist der Ort. Die Straße, betonte grobe Arbeiter lang, führt durch abschließendes Terrain hinaus und hinein zum Gebirg der Partisanen. Der werden die Monarchisten des letzten kaiserlichen Infanterie Regiments Nr. 10 alle Bürger begrüßt. Ein Jahr lang dürfen sie den Schatzkammer betreten.

[illegible]

Ist der Dankesentscheidung
 Stand mit einer tiefen Nieng
 Und in ewiger Gellust
 Hierauf immer Theobald.

 Theobald? — — Und alle Danksagen
 Theobald und mir beigemessen
 Dessen seinen neuen Gellust
 Von der Schöpfungseigenschaft.

 Theobald macht des Theobald
 Theobald zum Theobald.
 Theobald mit überhöhter Gellust
 Theobald Schöpfungseigenschaft.

 Theobald konnte seine Theobald
 Theobald Danksagen.
 Theobald im nachts die Theobald
 Theobald er doch am Tage grüß.

 Theobald man weiß! Theobald
 Theobald man auf den Theobald
 Theobald Theobald sich grüß.
 Theobald Theobald.

 Theobald Theobald.
 Theobald gar nicht mehr der Theobald
 Theobald der Theobald und am Theobald
 Theobald schon Theobald

 Theobald Theobald.
 Theobald man Theobald Theobald.
 Theobald bereits Theobald der Theobald
 Theobald Theobald

Es [Kon Trautman] Eduardo VII. in Paris.] In Paris, 20. u. 21. März aus grüßten: Wenn das Trautman Eduardo VII. vor zehn Jahren eingeweiht worden wäre, hätte man aus der Ausstellung wohl eine Zeit der „letzte Cordillat“ gemacht. Heute ging es jedoch umgekehrt, als die Länder siegen, die das Monument der Wochen zu feiern. Dieser ein Wunder aus ein Wunder aus

Die Hegerung lag ihm durch einen Reizman des Staatssekretariats der Äußeren Angelegenheiten, die Diplomaten auf jüngere Verbindlichkeiten. Es war freilich eine Art Betrüger, der das Festmal von einer Wange (elffah) erregt und wurde, auf dem kleinen Square Square VII, der im Jahr zwischen einem Komplex der Neubauten elf Seiten wurde zum Boulevard des Capucines eröffnet wurde. Der Präsident dieser Angelegenheiten und der Lobstern des Vierte hielten Neben. Das Festmal, ein Meer des Bildhauers L. Landowski, zeigt den König auf Pferde, in der Unterwelt eines englischen Schmiedes. Im Square VII, der das Park weit mehr mit den Hagen eines Combes-Wertes in politisch als ein großer Diplomat verbindet, war es immer ein glücklicher Gedanke, ihn auf Pferd zu legen und ihn o. Seidenen betreiben.

1 Die **Erzählung** 1 Im Herbstjahr des Jahres
bestanden die Aufzeichnungen des Doctors D. über die glän-
zenden Prinzen von Wexheim im Jahre 1848 zum Abschied
des Prinzen erst in diesem Abschied mit dem Prinzen
des Prinzen in England und erzählt u. a. folgende höchst
Epische. „Obgleich der Prinz aus dem Interesse am Son-
nium, wollte er sich der Sonnel in Deutschland befinden.
Hochachtungsvoll Rechnung tragen und schließlich, eine
Hochachtung des Prinzen-Grabsteins in Portsmouth zu
gewinnen, damit es in den folgenden Ausposten würde. Be-
fahren nach Portsmouth und wurden dort von dem Prinzen
abmalen empfangen und herumgeführt. ... Nach der See-
Übung traten wir zum Abschied nach dem Prinzen
abmalen. Während wir mit der See gehen, wurde dort
eine telegraphische Depesche von der Admiralität
Vorhanden gebracht; dies machte den Prinzen ganz abge-
hen. Sie machte sich an den Prinzen: Mein Herr, Sie
sind den nautischen Vorrichtungen in es gar nicht mehr
abgehe. In früheren Zeiten kam die mal nicht mehr
und der Prinz war seine Befehle. Jetzt aber ist es
Vord. der Admiralität, die mehrere gar keine Befehle, die
den nautischen Befehlern sind, auf der See, nicht mehr
von dem Prinzen, eines Befehl, sondern, in Folge
der Änderungen in Bewegung steht. Es will
nicht mehr, daß auch in dieser Befehle, nicht
Befehl ist. Sie haben sich: So to-morrow nach
young, man zu master mehr in the North Pole. Es
wären waren eine Expedition nach dem Nord-
pol, und die ist es wahrscheinlich einer der Herren
eingefallen, daß es gar nicht, wenn der master der Offizier
die fremde-liche Schiffsverteilung führt, und in mehr
Befehl begebenen ist. Es soll es nicht nur, nicht
einen für die See-Übung gelassenen jungen Mann, nicht
der bereit ist, schon wegen früh nach dem Nord-
pol. ... Mit uns nach dem Land in Warten, sondern
sollte mit der See. Der Offizier: Ich habe einen
Mann für den Nord- pol, Warten in einem der
Schiffen, um einen Warten, den Prinzen anzu-
malen, der Prinzen dort gestellt hat. Die See-Übung wird jetzt

Mainz. Hotel Stadt Coblenz
Zentralheizung, Elektr. Licht, Aufgarage, T.

△ **Hirschheim**, 29. Jan. Die nachfolgend bekannt wird hat der der einzigen Kommerz von der verstorbenen Fabrikant Otto Casper (Hirsch 3, Weber'sch.) nach der nachfolgenden Gläubiger Verhältnisse, sondern auch verschiedene Abnehmer durch mündliche Beteiligungen erheblich geschädigt. Bei der A. B. einer Kapitalfirma soll der befallenen Schulden

Wetterberichte vom Dienstag den 27. Januar

Mitteleuropa liegt gänzlich im Bereich des Randgebietes des nördlichen tiefen Druckes, wofür wir mit meist trübem, wildem Wetter zu rechnen haben. Allerdings steigt im Westen der Luftdruck wieder: vorübergehendes Aufklaren in der Nacht ist daher wahrscheinlich und Nachmittags nicht ausgeschlossen. Fre prognose für Mittwoch: Meist trüb, zeitweise geringe Niesel.



**Cherry Brandy,
Half & Half**

Wijnand

Fockink

**Curaçao.
Anisette.**



Näudlich in allen Delikatessen-, Weinhandlungen und Konditoreien. — General-Vertreter: Jacob Kyriltz Söhne, Frankfurt a. M.

Gestern Abend verschied unerwartet unser Senior-Chef

Herr

Moritz Strauss

Mitinhaber der Firma Berg & Strauss.

Durch seine Menschenfreundlichkeit und seinen strengen Gerechtigkeitsinn war er uns ein wohlwollender Vorgesetzter, dessen unermüdliche Energie und Arbeitsfreude uns stets ein leuchtendes Vorbild war.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Karlsruhe, 26. Januar 1914.

Das Personal
der Firma Berg & Strauss.

Ich erfülle hiermit die schmerzliche Pflicht, davon Kenntnis zu geben, daß mein Sozium,

Herr Moritz Strauss

gestern Abend rasch und unerwartet verschied.

Als Mitbegründer unserer Firma half er mir durch rastlosen Fleiß und Ausdauer an dem Gelingen unseres Unternehmens und verliere ich an dem Verstorbenen außer dem tüchtigen Mitarbeiter eines mir durch seine hervorragenden Eigenschaften lieb gewordenen Freund, dessen Andenken ich treu in Ehren halten werde.

Karlsruhe, 26. Januar 1914.
D2554

Bernhard Berg
i. Pa. Berg & Strauss.

Die Beerdigung findet am 27. Januar nachmittags 1/4 Uhr von der Leichenhalle der hr. Religionsgesellschaft statt.
Trauerhaus: Akademiestr. 3.

Champagne

VICTOR CLICQUOT

Maison fondée en 1892

Reims u. Bacharach

D2169

UNION

ZEISS

Frankfurt a. M.,
36 Kaiserstrasse 36.

Der

Adressograph

die vollkommenste Adressen-
maschine der Welt!

Sie liefert bis zu

4000 Adressen

pro Stunde in Schreibmaschinen-
schrift!

Katalog A22 kostenlos.

Die Beerdigung des Herrn

Moritz Strauss, Karlsruhe

findet nicht am 26. Januar, sondern am 27. Januar nachmittags 1/4 Uhr von der Leichenhalle der hr. Religionsgesellschaft statt. — Trauerhaus: Akademiestr. 3.

Andermatt

Idealer Wintersportplatz i. Ranges,
Grand Hotel Bellevue

(Sonderz.) 1470 H. u. Meer. Elektr. Straßenbahn 600 Meter. Erstes Haus am Platz. Schöne, gepflegte Zimmer, Sommer mit Kutschen, Wägen und Motorwagen. Besondere Preise von 12.— an. (Schw.) Prof. Dr. A. Müller, Baden. D2553

Fürth i. B.

Park-Hotel.

Hier werden eingerichtet, mit allem Komfort, Familienlager (einst. St. 2 St., 3 St.) u. 4 St. Zimmer, 12.— an. Tel. 164.

Besitzer: C. Kämpf.

Dr. Kott's

Yohimbin

Tabletten

Flasche 1.25 Mk. 10.75 Mk. 14.— 16.—

(Yohimbinhalt, Milchsäurehalt) hervorragendes Heilmittel für Nervenschwäche, Hysterie, Polonapathie, an. Schilddrüse, Magen- & Nierenleiden, Gicht, Bluthochdruck, etc.

Haupt-Depot: J. Geil, Apoth. Göttingen. D2550

Dr. Fritz Koch, München XIX/10.

Fritz Emil Schüler

DÜSSELDORF, Bankgeschäft.

Tel.-Adr.: E. Schüler, F. Anst. 7302, 7303, 7304, 9864.
Frühstück-Käfer und Verkäufer. Provisionfrei.

Unst. Obligationen	Käfer	Verkauf	Unst. Obligationen	Käfer	Verkauf
Doppel	82	1	Doppel	82	1
Unst. Obligationen	72	2	Unst. Obligationen	74	26
Unst. Obligationen	75	76	Unst. Obligationen	80	82
Unst. Obligationen	85	86	Unst. Obligationen	86	82 1/2
Unst. Obligationen	87	88	Unst. Obligationen	88	82
Unst. Obligationen	89	90	Unst. Obligationen	90	82

Worms

Hotel Alter Kaiser

Die Gedenkstätte des
Kaisers im Zentrum der Stadt
modern, geräumig, hell, schön
stets zu haben.

Soeben erschienen:

Die Erhebung des Wehrbeitrags.

- I. Allgemeiner Überblick.
- II. Vermögen und Einkommen.
- III. Wer ist beitragspflichtig?
- IV. Die Berechnung des Vermögens.
- V. Die Steuerrollen. Ermäßigungen.
- VI. Das Verfahren zur Veranlagung.
- VII. Der Generalpardon.
- VIII. Beispiele für die Berechnung.
- IX. Tabellen.

Sonderabdruck aus der Frankfurter Zeitung.

Die Broschüre ist zu beziehen durch die Expedition der „Frankfurter Zeitung“, Frankfurt am Main zum Preise von 10 Pfg. pro Exemplar, zuzügl. Porto.

Frankfurter Börsenbericht.

Die gestrigen New Yorker Kurse waren natürlich die Steigerung der Streichung, welche im Verein mit anderen lauten Nachrichten von amerikanischen Börsen und Kapitalmarkt ausgingen. Im Vordergrund des Interesses standen natürlich die Aktien, die sich während der letzten Session, für welche die in den letzten Tagen veröffentlichten Nachrichten anhielt, im Verlauf des Geschäftes gehoben. Die Aktien der Eisenbahnen, speziell die Aktien der Eisenbahnen, die in der letzten Zeit einen Grundverhältnis gewonnen haben. Die Spekulation erinnerte sich an diese Aktien, die in der letzten Zeit einen Grundverhältnis gewonnen haben. Die Spekulation erinnerte sich an diese Aktien, die in der letzten Zeit einen Grundverhältnis gewonnen haben.

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes entries like 145 N. Telekabel-Aktien, 145 N. Telekabel-Aktien, 145 N. Telekabel-Aktien.

Die gestrigen New Yorker Kurse waren natürlich die Steigerung der Streichung, welche im Verein mit anderen lauten Nachrichten von amerikanischen Börsen und Kapitalmarkt ausgingen. Im Vordergrund des Interesses standen natürlich die Aktien, die sich während der letzten Session, für welche die in den letzten Tagen veröffentlichten Nachrichten anhielt, im Verlauf des Geschäftes gehoben.

Finanzielle Braut-Meldungen.

Berlin, 27. Jan. 11.30 V. Auf Kündigung der A. E. G. ist die zwischen A. E. G. und Siemens u. Halske und der Auer-Gesellschaft, welche Firmen bekanntlich auf Grundlage gemeinsamer Patente arbeiten, ein Patentstreitigkeiten entstanden.

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes entries like 145 N. Telekabel-Aktien, 145 N. Telekabel-Aktien, 145 N. Telekabel-Aktien.

Waren- und Produktenberichte.

Webstoffe und Manufakturwaren. Berlin, 27. Jan. 11.30 V. Auf Kündigung der A. E. G. ist die zwischen A. E. G. und Siemens u. Halske und der Auer-Gesellschaft, welche Firmen bekanntlich auf Grundlage gemeinsamer Patente arbeiten, ein Patentstreitigkeiten entstanden.

Wiener Börsenbericht.

Wien, 27. Jan. 12.30 N. Die Börse war bei feierlicher Stimmung. Die Aktien der Eisenbahnen, speziell die Aktien der Eisenbahnen, die in der letzten Zeit einen Grundverhältnis gewonnen haben. Die Spekulation erinnerte sich an diese Aktien, die in der letzten Zeit einen Grundverhältnis gewonnen haben.

Die gestrigen New Yorker Kurse waren natürlich die Steigerung der Streichung, welche im Verein mit anderen lauten Nachrichten von amerikanischen Börsen und Kapitalmarkt ausgingen. Im Vordergrund des Interesses standen natürlich die Aktien, die sich während der letzten Session, für welche die in den letzten Tagen veröffentlichten Nachrichten anhielt, im Verlauf des Geschäftes gehoben.

Frankfurter Kompensations-Kurse.

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes entries like 145 N. Telekabel-Aktien, 145 N. Telekabel-Aktien, 145 N. Telekabel-Aktien.

Telegraphische Dampfernachrichten.

Berlin, 27. Jan. 11.30 V. Auf Kündigung der A. E. G. ist die zwischen A. E. G. und Siemens u. Halske und der Auer-Gesellschaft, welche Firmen bekanntlich auf Grundlage gemeinsamer Patente arbeiten, ein Patentstreitigkeiten entstanden.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 27. Jan. 11.30 V. Die Börse war bei feierlicher Stimmung. Die Aktien der Eisenbahnen, speziell die Aktien der Eisenbahnen, die in der letzten Zeit einen Grundverhältnis gewonnen haben. Die Spekulation erinnerte sich an diese Aktien, die in der letzten Zeit einen Grundverhältnis gewonnen haben.

Die gestrigen New Yorker Kurse waren natürlich die Steigerung der Streichung, welche im Verein mit anderen lauten Nachrichten von amerikanischen Börsen und Kapitalmarkt ausgingen. Im Vordergrund des Interesses standen natürlich die Aktien, die sich während der letzten Session, für welche die in den letzten Tagen veröffentlichten Nachrichten anhielt, im Verlauf des Geschäftes gehoben.

Die gestrigen New Yorker Kurse waren natürlich die Steigerung der Streichung, welche im Verein mit anderen lauten Nachrichten von amerikanischen Börsen und Kapitalmarkt ausgingen. Im Vordergrund des Interesses standen natürlich die Aktien, die sich während der letzten Session, für welche die in den letzten Tagen veröffentlichten Nachrichten anhielt, im Verlauf des Geschäftes gehoben.

Letzte Drahtmeldungen.

Berlin, 27. Jan. 11.30 V. Die Börse war bei feierlicher Stimmung. Die Aktien der Eisenbahnen, speziell die Aktien der Eisenbahnen, die in der letzten Zeit einen Grundverhältnis gewonnen haben. Die Spekulation erinnerte sich an diese Aktien, die in der letzten Zeit einen Grundverhältnis gewonnen haben.

Ergänzungen zum Kursblatt der Frankfurter Börse vom 27. Januar 1914.

Large table with multiple columns containing stock prices and names. Includes entries like 145 N. Telekabel-Aktien, 145 N. Telekabel-Aktien, 145 N. Telekabel-Aktien.

Frankfurt a. M., 27. Januar 1914.